

Paris, lat. 16717 muß zwischen 1296 und 1338 entstanden sein, da die Handschrift mit einem von der Hand des Summa-Kopisten geschriebenen Brief der Bischöfe der Normandie an Papst Bonifaz VIII. schließt, der sich auf einen Vorfall aus dem Herbst 1296 bezieht³⁰⁴), und sie zugleich bereits in dem Inventar der Sorbonne von 1338 aufgeführt ist³⁰⁵). Der Codex ist im Gegensatz zu den meisten Thomas-von-Capua-Sammlungen nicht in Kursive, sondern in der für die Universitäts-Handschriften des 13. und 14. Jahrhunderts bezeichnenden gotischen Buchminuskel geschrieben³⁰⁶). Demgegenüber ist der Codex lat. 10105 zwar in Kursive geschrieben und erreicht im Text auch nicht ganz die Registernähe von lat. 16717, ist aber sehr beachtenswert insofern, als er die älteste datierte (März 1285) Thomas-von-Capua-Summa darstellt und offenbar von vornherein für den „Buchhandel“ angefertigt worden ist, also wahrscheinlich nicht für einen Diktator oder eine Kanzlei, sondern für Unterrichtszwecke bestimmt war. Auf fol. 220^v folgt nämlich nach dem Explicit noch von der Hand des Summa-Schreibers der Satz: *Si diligis me, emas me, te enim instruam de nescitis*. Es folgt von anderer Hand: *Qui me miraris, facta sum tibi ere venalis*. Dann wieder vom Summa-Schreiber: *Sub M.^o duc. octuag. quinto explevi summam hanc pontificatus domini Martini pape quarti anno quarto mense Martii*.

³⁰⁴) Zu der in dem Brief behandelten Angelegenheit äußert sich Bonifaz VIII. in dem Mandat *Les registres de Boniface VIII* par G. Digard u. a., Nr. 1368 (ohne Datum, im Register zwischen dem 22. Sept. und dem 14. Okt. 1296).

³⁰⁵) L. Delisle, *Le cabinet des manuscrits de la Bibliothèque Nationale* 3 (1881) 108.

³⁰⁶) Vgl. G. Battelli, *Lezioni di paleografia* (1949) S. 220—230; ferner Destrez, *La pecia* S. 48 f. und das dazugehörige *Album de planches*.